

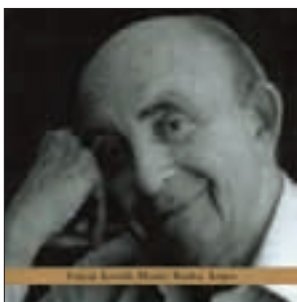
Sprachrohr aus New York

Seit Ende der 1970er Jahre kennt man den Multi-Künstler John Zorn als Saxophonisten, Komponisten und Repräsentanten einer sich immer wieder erneuernden New Yorker Szene. 1995 gründete er in New York sein eigenes Label: „Tzadik“.

Tzadik“ ist ein Wort, das vieles bedeutet: Zunächst ist es ein Buchstabe im hebräischen Alphabet, es bedeutet aber auch weiser Mensch, Rabbi oder Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit, wie Zorn selbst einmal in einem Interview erläutert hat. Er sei es leid gewesen, seine eigenen Vorstellungen gegenüber den verschiedenen Labels mit wechselndem Erfolg durchsetzen zu müssen.

Nun nutzt er Tzadik nicht nur für die eigene Musik, sondern stellt das Label ganz allgemein für „gute Musik“, die zu dokumentieren es sich nach seiner Auffassung lohnt, zur Verfügung – Musik, die ihm nahe ist.

Konzepte, die in die Welt der normalen Plattenfirmen gehören, übernimmt er nicht. So hat sich das Label zu einem Kulminationspunkt der Avantgarde in New York entwickelt, wo sich Neue Musik, Rock à la Frank Zappa, Improvisationskunst, Elektronisches und Musik aus den Quellen der jüdischen Kultur, d. h. Klezmer und noch vieles darüber hinaus, treffen. Der Katalog umfasst inzwischen nahezu 300 Titel. Und jeden Monat kommen vier neue Titel hinzu. Diese Meisterleistung des Mini-Unternehmens wird von John Zorn selbst und einigen wenigen Freunden und Mitarbeitern organisiert. Das Label ist in mehrere Abteilungen untergliedert, die auch die Schwerpunktsetzungen der Musik verdeutlichen, zum Bei-



Bassisten Drew Gress die Songs in Erinnerung, die er in seiner Jugend in den jüdischen Fe-

riencamps gesungen hat, schöne und einfache Melodien, die zur Improvisation geradezu einladen.

in der Nähe von Zorn – Marc Ribot und Tim Sparks: In 21 Stücken präsentieren die drei Gitarristen solo höchst unterschiedliche Spieltechniken. Auf dem Doppel-CD-Sampler „Voices in the Wilderness“ spielen bedeutende Interpreten unterschiedlichster Art 24 Massada-Kompositionen, darunter Pharaoh's Daughter, Uri Caine, Steve Bernstein, Medeski, Martin & Wood, Sylvie Courvoisier oder Anthony Coleman, um nur einige zu nennen. So entsteht ein außerordentliches Spektrum der aktuellen Musik New Yorks. Die dritte Produktion mit ungehörten Massada-Titeln soll folgen.

Eine historische Aufnahme seiner Gruppe Naked City legt John Zorn mit „Naked City Live, Volume 1“ aus der Knitting Factory aus dem Jahr 1989 vor. Zu der Gruppe, die das Profil des Labels, die Mischung aus Rock, Klezmer, Neuer Musik, Electronics und Improvisation auf den Punkt brachte, gehörten keine Geringeren als Bill Frisell, Wayne Horvitz, Fred Frith und Joey Baron.

Ein weiterer Sampler ist in der Reihe Radical Jewish Culture erschienen: „Great Jewish Music: Sasha Argov“. 16 bedeutende Gruppen oder Solisten von Cyro Baptista über Erik Friedlander bis zu

Mark Feldmann rufen die Arbeiten eines der größten jüdischen Komponisten des 20. Jahrhunderts in Erinnerung. Zwei weitere besondere Produktionen hat diese Reihe zu bieten: Kramers „The Greenberg Variations“ und Ben Perowskys „Camp Songs“. Der Multiinstrumentalist Kramer beschäftigt sich mit zwei Haupteinflüssen seiner frühen Jahre. Nach dem Vorbild der Bachschen Goldberg-Variationen widmet er mit einer unerschöpflich scheinenden Anzahl von Instrumenten und Samples 16 Variationen Hank Greenberg, dem großen jüdischen Baseball-Spieler der 1930er und 40er Jahre. Schlagzeuger Perowsky ruft zusammen mit dem Star-Pianisten Uri Caine und dem

riencamps gesungen hat, schöne und einfache Melodien, die zur Improvisation geradezu einladen.

„Koved“ widmet die Sängerin Zahava Seewald der Erinnerung an den niederländischen Musiker Martin Weinberg, 16 bewegende Titel, tief verwurzelt in der Welt der jüdischen Kultur und Intuition.

Die Serie „Oracles“ (mit Musik von Musikerinnen) wird mit „2 foot yard“ repräsentiert. Zu hören sind surrealistische Klänge der virtuellen Geigerin Carla Kihlstedt. „New Japan“, eine Reihe, die ihren Ursprung hat in der langjährigen Verbundenheit Zorns mit Japan, wo er auch einige Jahre gelebt hat, ist mit „Complete Studio Recordings“ der weiblichen Gruppe „Syzygys“ dabei: japanische Pop-Songs, verwickelt auf der mikrotonalen Orgel des Komponisten Harry Partch.

Kurz vor Redaktionsschluss kamen noch die nächsten Neuerscheinungen herein, u. a. „Chimeras“, John Zorns neue experimentelle Kammermusik, oder „Dance of the Idiots“ des in London lebenden Multi-Instrumentalisten Koby Israelite. Soviel steht fest: John Zorns Label Tzadik bietet immer wieder Ungehörtes.

Hans-Jürgen von Osterhausen

John Zorn setzt sich für jüdische Kultur ein

spiel Radical Jewish Culture, New Japan, Archival Series, Key Series, Oracles, Children's Series.

Einige Beispiele aus der Kollektion dieses Jahres: Vor 10 Jahren hat John Zorn begonnen, mit „Massada“ (auch der Name für ein 1994 begonnenes Band-Projekt) eine Kollektion von eigenen Kompositionen in Angriff zu nehmen, eine Erforschung der jüdischen kulturellen Identität mit über zweihundert Kompositionen. Zum zehnjährigen Jubiläum veröffentlicht Zorn drei Alben mit ganz unterschiedlichen Inhalten und Musikern.

Die beiden Ersten sind erschienen, „Massada Guitars“, eine Aufnahme der drei Gitarristen Bill Frisell – seit Jahren musikalisch

Tzadik/Sunny Moon

Bill Frisell, Mark Ribot, Tim Sparks, Massada Guitars; CD 7171

Pharaoh's Daughter u. a., Voices in the Wilderness; CD 7172-7

Naked City Live Vol. 1; CD 7336

Cyro Baptista u. a., Great Jewish Music: Sasha Argov; CD 7173

Kramer, The Greenberg Variations; CD 7176

Ben Perowsky, Camp Songs; CD 7175

Karla Kihlstedt, 2 foot yard; CD 7706

Zahava Seewald & Psamim, Koved; CD 7177

SYZYGYs, Complete Studio Recordings; CD 7240

John Zorn, Chimeras; CD 7085

Koby Israelite, Dance of the Idiots; CD 7179



Außenseiter und Geheimtipps

Die Vision, dass sich zukünftig genreübergreifend jedes Musikstück aus dem Internet herunterladen ließe, dürfte bei Sammlern nur ein mitleidiges Lächeln hervorrufen. Anstelle dieses seelenlosen Vorgangs versucht jeder doch lieber, das Objekt der Begierde im Original-Cover zu ergattern. Zumal wenn es wie bei den „Original Jazz Classics“ relativ leicht ist. Unter dem Signet wurde bereits ein gigantischer Katalog mit Aufnahmen legendärer Plattenfirmen, u. a. Contemporary, Riverside, Jazzland, Prestige und Pablo, veröffentlicht. Einige der CDs tragen darüber hinaus noch das besondere Gütesiegel „Limited Edition“. Nun sind vier weitere Neuheiten erschienen. Die Spur führt dabei vom Traditional Jazz bis hin zur Avantgarde.

Es gibt unzählige Beispiele dafür, wie in der afroamerikanischen Musik Folk Songs die Basis für Improvisationen bildeten. Bill Smith bereicherte mit coolem Klarinetten-Sound und einfallsreichen Motiven altehrwürdige Balladen wie „Greensleeves“ und „Wayfaring Stranger“ sowie beliebte Spirituals wie „Go Down Moses“. Eine fabelhafte Ergänzung dazu bildeten Jim Halls melodiose Gitarren-Exkursionen, die Smiths „Folk Jazz“ überzeugend abrunden.

Mit ihrer Musik wiesen die beiden Alt-saxophonisten Ornette Coleman und Eric Dolphy den Weg aus dem Dilemma sich ständig wiederholender Skalen- und Akkord-Muster. Außenseiter wie Jimmy Woods entzogen sich ebenfalls der Klischeefalle des Hardbop. Mit zügigen Themen wie „Coming Home“ und „Pazmuerte“ erwies sich Woods als origineller Komponist. Sein individuelles Altsaxspiel – mit überzeugenden, dramatisch aufgebauten Improvisationen – passte haargenau zum exquisiten Gruppensound.

Bis auf das fast zehnminütige „Put Your Little Foot Right Out“ – im Duo mit Chick Corea – gab Tete Montoliu ein Solokonzert. Wie kein anderer Pianist seiner Generation verstand sich der spanische Musiker bestens darauf, die Glut des Bop weiter zu schüren.

In „Airegin“ werden schemenhaft Assoziationen zu Bud Powell und Thelonious Monk geweckt. Wie er die kraftvolle Pianistik solcher Lichtgestalten des Modern Jazz als Ansporn zu eigener musikalischer Sprache einsetzte, demonstrierte Montoliu im „Blues After Lunch“.

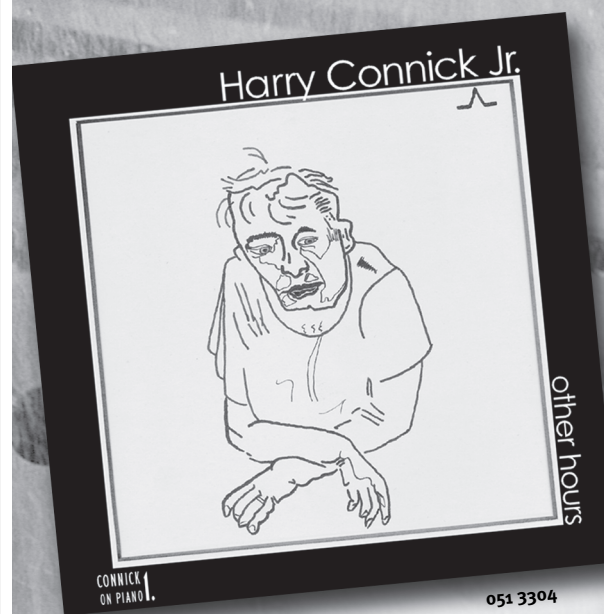
Als Geheimtipp der Sonderklasse entpuppten sich „The Dynamic Sound Patterns Of The Rod Levitt Orchestra“. Mit diesem Album unterstrich der vorwiegend als Sideman agierende Posaunist Rod Levitt 1963, welche Talente als Komponist und Arrangeur in ihm schlummerten. Mühelos hält der fantastische Sound seines mit exzellenten Musikern besetzten Oktetts Vergleichen mit den Bands von George Russell und Gil Evans stand. Stücke wie „Holler“ oder „Ah! Spain“ verblüffen durch raffiniert eingesetzte thematische Ausschmückungen. Sämtliche Solisten, die bis auf den skandinavischen Trompeter Rolf Ericson in der Jazz-Szene völlig unterrepräsentiert sind, agieren auf einem Niveau, das die Vergänglichkeit in ihre Schranken verweist.

Gerd Filtgen

The Bill Smith Quartet, Folk Jazz; Bill Smith (cl), Jim Hall (g), Monty Budwig (b), Shelly Manne (dr) (1959)
Contemporary/OJC/ZYX CD 1956-2 (53')
Jimmy Woods Sextet, Conflict; Jimmy Woods (as), Carmell Jones (tp), Harold Land (ts), Andrew Hill (p), George Tucker (b), Elvin Jones (dr) (1963)
Contemporary/OJC/ZYX CD 1954-2 (57')
Tete Montoliu, Lunch In LA; Tete Montoliu, Chick Corea (p) (1980)
Contemporary/OJC/ZYX CD 1953-2 (54')
Rod Levitt Orchestra, The Dynamic Sound Patterns Of The Rod Levitt Orchestra; Rod Levitt (tb), Rolf Ericson (tp), Buzz Renn (as,cl), Sy Johnson (p) u. a. (1963)
Riverside/OJC/ZYX CD 1955-2 (40')

MARSALIS
music

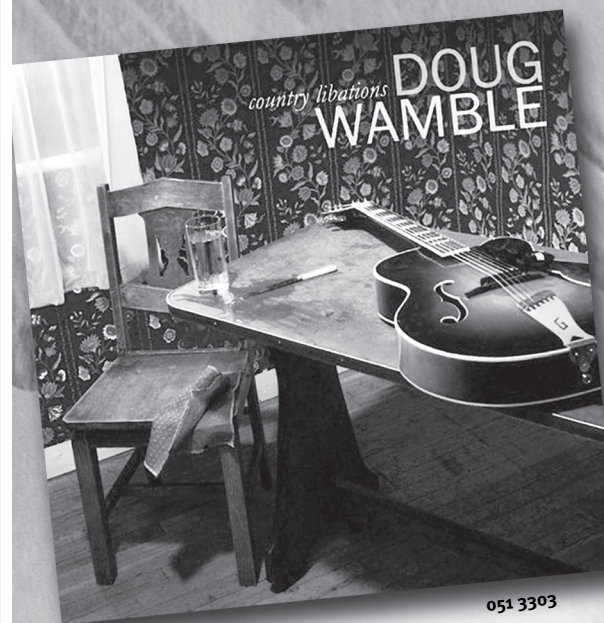
presents



051 3304

Schauspieler und Sinatra-Verehrer Harry Connick Jr's brandneues Instrumental-Album!

„Other Hours ist eine Rückkehr zu seiner ersten Liebe, dem Jazz-Piano.“ (Branford Marsalis)



051 3303

Beim Debüt-Album **Country Libations** stehen Blues-, Jazz- und Gospel-songs nebeneinander, findet man 30er-Jahre-Swing, aber auch schon fast avantgardistische Sounds.



in-akustik GmbH & Co. KG
79282 Ballrechten-Dottingen
music@in-akustik.com
www.in-akustik.com



Konservative Revolutionäre

Es ist schön, wenn die Reihe der musikalischen Ehrungen jetzt auch jene Musiker erreicht, die im Schatten der ganz Großen standen (was selbstverständlich nichts über deren Qualität oder Bedeutung sagt). Der Pianist Jaki Byard ist einer jener Fast-Großen, ein unglaublicher Stilist des Jazz, der, zwischen den meisten Stühlen stehend, nur bei dem Eigenbrötler Charles Mingus eine Heimat fand.

So jemand Tribut zu zollen, birgt die Gefahr, den eigenen Stil zu verleugnen und ganz im Fremden aufzugehen, eine Gefahr, der der niederländische Saxophonist Benjamin Herman und sein französischer Pianist Pierre Christophe nur selten erliegen. In der Regel behaupten sie ihre eigene Spielweise, was vor allem bei Christophe sehr aufregend zu hören ist. Dabei holen sie die Kompositionen Byards in den Mainstream zurück. Das schleift ein wenig die Ecken und Kanten vom Werk des großen Pianisten. Andererseits gibt es der Musik des Quartetts – denn in recht konservativer Weise agieren auch ein Schlagzeuger und ein Bassist – eine Eigenheit und einen Fokus, der alles andere als selbstverständlich ist. Man sollte die Arbeit der jungen Musiker solide nennen, doch das würde ihrem kreativen Umgang mit dem Werk eines eigenständigen Musikers einen bei weitem zu konservativen Anstrich geben. Denn das sind genau die Werte, um die es geht: Byard war ein konservativer Revolutionär – eine revolutionäre Hommage an sein schöpferisches Werk sollte also eine konservative Platte sein.

Stephan Richter

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Benjamin Herman Plays Jaki Byard;
Benjamin Herman (as), Pierre Christophe
(p), Jos Machtel (b), Jost van Schalk (dr)
(2001)
A-Records/Sunny Moon CD 73235 (51')



Verspiegelt

Nein, diese Platte ist nicht antiamerika-nisch. Wie käme man auch darauf? Carla Bley ist doch eine brave Bürgerin, eine waschechte Patriotin – oder? Nur ihr Patriotismus scheint ein wenig angekränkt, durchsetzt mit nicht wenig Ironie, durchzogen von musikalischer Satire. Immerhin – Bush-Administration hin oder her – Carla ist stolz, in Amerika geboren zu sein. Immer noch. Und basta!

Schaut man auf das Booklet, sieht man die Pianistin/Komponistin in ein Fernrohr schauen. Wohin guckt, was sucht sie? Ist ihr Amerika abhanden gekommen? Oder das, was sie für ihr Amerika hält? Jedenfalls finden sich zahlreiche Zitate in den Songs: „The Star Spangled Banner“ zum Beispiel oder „Anchors Aweigh“. Aber sie sind auf die schiefe Bahn geraten – so wie man es sich bei Carla Bley vorstellt, die seit jeher musikalische Klischees entlarvt, aus dem Banalen etwas Besonderes macht.

19 Köpfe zählt ihre Big-Band; und es sind so bekannte Namen wie Wolfgang Puschnig, Karen Mantler, Craig Handy, Don Alias und natürlich Steve Swallow dabei, um dem „Patriotic Virus“ (Original-Ausdruck von Carla) beizukommen. Das geschieht auf einer fein austarierten Linie zwischen konventionell und avantgardistisch. Denn immer, wenn man sich meint zurücklehnen zu können, wartet diese Super-Band mit einem musikalischen Überraschungsei auf, gerät die Tonlage aufs Glatteis, fällt die Intonation genial aus dem Rahmen. Das Potential für solche Ausflüge ins Nirgendwo bringt die Band ohnehin mit. Da darf selbst „Old McDonald“ nicht fehlen, dieser abgenudelte Kalauer. Spätestens dann ist man sicher: Carla Bley weiß schon, wo ihr Amerika ist!

Tilman Urbach

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★

The Carla Bley Big Band, Looking For
America: Grand Mother, The National
Anthem, Step Mother, Fast Lane u. a.;
Thee Carla Bley Big-Band (2002)
Watt/Universal CD 067 791-2 (59')



Berausende Ausgewogenheit

Ausdrucks-krisen können verschiedene Ursachen haben. Entweder fällt einem tatsächlich nichts mehr ein, oder im Gegensatz dazu formieren sich schlagartig zu viele Gedanken, Ideen und Pläne zu einer Blockade. Solche Schwierigkeiten scheint Gianluigi Trovesi – zumindest im musikalischen Bereich – nicht zu kennen.

Der italienische Klarinetist und Saxophonist hat schon lange die allzu bekannten Reserven des Mainstream verlassen. Auf „Fugace“ verbindet er mit neu besetztem Oktett festliche Renaissanceklänge mit feinsinniger Folklore und zeitgenössischem Jazz. In leidenschaftlichen Chorussen erweckt Trovesi selbst Vertrautes zu neuem Leben. Bekannte Stücke wie etwa der New Orleans-Trauermarsch „Oh, Didn't He Ramble“ kombiniert er mit Stimmungsbildern, die den Soundtrack für einen Fellini-Film abgeben könnten.

Berausend sind die suitehaft angelegten Kompositionen „Sogno d'Orfeo“ und „Totò nei Caraibi“. In ihnen feiert der geschickte Einsatz diverser Klangfarben, die Trovesis Ensemble-Sound so reizvoll machen, wahre Triumphe. Hier herrscht das Wissen darum, dass die Musik nur so gut sein kann wie jeder einzelne Mitspieler. Das führt bei Trovesis Konzept zum Verzicht auf monströse Features. Stattdessen geben ausgewogene Soli weitere Strukturen.

Gerd Filtgen

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Gianluigi Trovesi Ottetto, Fugace;
Gianluigi Trovesi (as, cl), Beppe Caruso (tb),
Massimo Greco (tp), Marco Remondini
(ce), Roberto Bonati (b), Fulvio Maras
(perc, electronics), Vittorio Marinoni (dr)
(2002)
ECM/Universal CD 066 583-2 (61')



Überfrachtet

Eine groß angelegte Widmung an Frauenstimmen, die für Leben und Karriere des brasilianischen Top-Stars Milton Nascimento von besonderer Bedeutung waren: die seiner Mutter, Stiefmutter und großer Jazz-Sängerinnen. Dem Thema gemäß präsentiert er sich zu meist in Duetten mit wechselnden Gesangspartnerinnen sowie in üppigen Arrangements des Klangfarbenkünstlers Eumir Deodato, denen gegenüber seine vokale Version von Herbie Hancocks „Cantaloupe Island“ – im Trio mit Hancock und Pat Metheny – geradezu spartanisch anmutet. Angefangen bei der Pietä-Ikonographie, wirkt das arg überfrachtet, doch unter der großen Geste verbergen sich schöne Stücke. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★★

Milton Nascimento, Pietá; Milton Nascimento (voc, g, acc), Eumir Deodato (arr, cond) u. v. a.; special guests: Maria Rita Mariano, Marina Machado, Simone Guimarães (voc), Pat Metheny (g), Herbie Hancock (p) (2002)
Warner Brazil/WSM CD 0927-49916-2 (72')



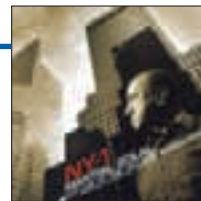
Vocal-Jazz aus Norwegen

Balladen, Jazz-Walzer, Mid-Tempo-Stücke geben Karin Krog Arbeit mit dem Trio des Pianisten Steve Kuhn etwas Intimes. Nach knapp 30 Jahren traf die führende norwegische Jazz-Sängerin wieder mit Kuhn zusammen, der drei Nummern beisteuert. Den Opener hatten die zwei schon damals eingespielt, die anderen sind ursprünglich Instrumentals, jetzt eigens vertextet. Dass die Sängerin Material ihres langjährigen Duo-partners John Surman einbezieht, der hier als Produzent dabei ist, liegt nahe; Standards runden das Programm ab, darunter ein beklemmendes „Gloomy Sunday“, von David Finck coll'arco begleitet. Mal unterstützend, mal fordernd bietet Kuhns Trio der ausdrucksreichen Altstimme dieser originellen Songinterpretin den idealen Rahmen. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★★

Karin Krog, Where You At?; Karin Krog (voc), Steve Kuhn (p), David Finck (b), Billy Drummond (dr) (2002)
Enja/harmonia mundi CD 9144-2 (54')



Franzose in New York

Kurz nach dem 11. September 2001 trat der französische Pianist Martial Solal ein einwöchiges Engagement im New Yorker „Village Vanguard“ an. Unter dem Eindruck der Ereignisse widmete er die Live-Aufnahmen dem Sender NY-1, dessen Nachrichten ihn in den Tagen zuvor in Bann gehalten hatten. Zu seinem langjährigen Bassisten François Moutin engagierte er den Drummer Bill Stewart hinzu und spielte etwa zu gleichen Teilen Standards und eigene Stücke. Für das amerikanische Publikum war dies eine seltene Gelegenheit, den großartigen europäischen Virtuosen und Improvisator überhaupt erst kennen zu lernen, und es erlebte ihn mit wuchtigen Akkordschichtungen, komplex zerlegten Themen und in atemberaubender Interaktion mit seinen Partnern. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Martial Solal, NY-1: Live at the Village Vanguard; Martial Solal (p), François Moutin (b), Bill Stewart (dr) (2001)
Blue Note/EMI CD 584 232 2 (68')



Alterswerk

Sie ist krank und alt geworden. Eigentlich sollte man der 69-Jährigen alles Gute für einen gesunden und langen Lebensabend wünschen und ihre alten Platten in Ehren halten. Doch die Mühlen der Musikindustrie mahlen anders, und so halten wir Shirley Horns neues Werk in Händen. Ihre Stimme ist brüchig, das Klavierspielen, sonst so wesentlicher Bestandteil ihrer Kunst, musste sie dem gerade mal kompetenten George Mesterhazy und für zwei Titel dem Gast Ahmad Jamal überlassen. Was geblieben ist, ist ihre Fähigkeit zu rührender Neuschöpfung bekannter Lieder. So werden einzelne Stücke zu Meisterwerken. Aber es bleibt ein Gefühl der Leere. S.R.

Interpretation
Klang

★★★
★★★★★

Shirley Horn, May the Music Never End; Shirley Horn (voc), Roy Hargrove (tp), George Mesterhazy, Ahmad Jamal (p), Ed Howard (b), Steve Williams (dr)
Verve/Universal CD 076 028-2 (58')



Überflüssig

Aus gerade mal drei veröffentlichten CDs einen „Best of“-Sampler spendiert zu bekommen, das bleibt normalerweise kurzlebigen Teeniegruppen vorbehalten. Die Sängerin Lisa Ekdahl soll mit diesem Zusammenschnitt wohl endgültig zur bevorzugten Cocktail-Sängerin der noch verbliebenen Jungreichen gestylt werden. Für jene, die ihr Werk schon kennen, gibt es unveröffentlichte Live- und Studiotitel, unter anderem aus der „Cacharel“-Parfümwerbung. Zu wenig. Der CD fehlt die Geschlossenheit, die zumindest die ersten beiden Platten zu einem Erlebnis gemacht hatte. S.R.

Interpretation
Klang

★★★
★★★★★

Lisa Ekdahl, Heaven, Earth and Beyond; Lisa Ekdahl, Henri Salvador (voc), Salvadore Poe (g), Magnus Lindgren (reeds, keyb), Peter Nordahl (p), Frederick Johnsson, Patrik Boman (b), Jonas Holgersson, Ronnie Gardiner (dr) u. a.
BMG CD 74321 973082 (62')



Dschungel in New York

Die zehnköpfige Band des dänischen Gitarristen Pierre Dørge, die so viel größer klingen kann und die Anspielung auf Duke Ellingtons „jungle sound“ schon im Namen führt, bei einem Auftritt in New York. Außer eigenem Material hat sie allerdhand Ellington-Klassiker und W.C. Handys „St. Louis Blues“ im Gepäck. Was sich jedoch immer erst nach geraumer Zeit herausstellt, so gut verkleidet sie die populären Stücke hinter arrangierten Übergängen oder improvisierten Intros. Die Band röhrt und growlt in einer Spiellaune, die fast vergessen lässt, wie komplex hier manches ist. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★★

Pierre Dørge & The New Jungle Orchestra, Live at Birdland; Pierre Dørge (g), Morten Carlsen, Jakob Mygind (reeds), Kenneth Agerholm, Mads Hyhne (tb), Irene Becker (p, kb), Hugo Rasmussen (b), Bent Clausen (dr) u. a. (1999)
Stunt/Sunny Moon CD 03012 (68')



In der Tradition

Durch seinen vollen Ton fiel der Tenorist Dave Ellis Mitte der 90er Jahre bei dem Acht-Saiten-Gitarristen Charlie Hunter auf; wenig später spielte er Rockmusik bei diversen Ablegern der Kultband Grateful Dead. Mit seiner eigenen Musik reiht er sich dagegen in die Traditionslinie der großen „Tenöre“ des modernen Jazz ein. Es begleiten zwei Rhythmusgruppen, in drei Nummern ist Vince Herring zu Gast, doch mit Mulgrew Miller als Bindeglied klingt das Album stets wie aus einem Guß. Ellis' geschickte Auswahl von Originals, Standards und selten gespielten Jazz-Titeln („Sunshowers“) spricht für seinen Geschmack, und so ungewöhnlich arrangiert wirkt selbst „Summertime“ nicht abgedroschen. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Dave Ellis, State of Mind; Dave Ellis (ts), Mulgrew Miller (p), Peter Washington, Christian McBride (b), Carl Allen, Lewis Nash (dr); Gast: Vincent Herring (as) (2001) Milestone/ZYX CD 9328-2 (67')



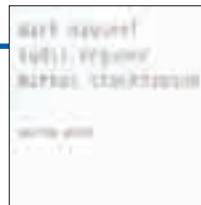
Hinter dem Ofen

In den letzten Jahren ist der Instrumentalist Bob Brookmeyer zunehmend hinter den Arrangeur und Orchesterchef zurückgetreten. Zwar gab es sein Duo mit Mads Vinding, seine Trio-CD als Pianist, doch fanden sie lange nicht jene Beachtung, die seinem Orchesterwerk zuteil wurde. Doch Brookmeyer ist immer noch ein aufregender Posaunist, der jenseits der meisten Stile Spannendes zu sagen hat. Das Quartett mit Co-Leader Michael Stephens aber fordert den Altmeister zu wenig, um ihm wirklich Bedeutendes zu entlocken, und so bleibt die CD einer aktualisierten Version des West Coast Jazz treu, die nur wenige hinter dem Ofen vorlocken sollte. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Bob Brookmeyer, Stay out of the Sun; Bob Brookmeyer (vtb, p), Larry Koonse (g), Tom Warrington (b), Michael Stephens (dr) (2000) Challenge/Sunny Moon CD 70110 (61')



Spannende Meditationen

Wer hier die Aufregungen der Exotik erwartet – erregende Rhythmen, illustre Instrumente – muss sich woanders umsehen. Der Punkt, auf dem das Ohr des Hörers hier verweilen sollte, ist nicht im unterhaltenen Fußwippen, sondern im teilnehmenden Hören. Dies ist Musik, die unendliche Zeit zu haben scheint; es sind Musiker, die ihren Stimmen nachhören, nicht ihren Egos, die Ruhe geben, wenn sie angebracht ist, die ihre Virtuosität ganz in den Dienst der Sache stellen. So entsteht – natürlich – meditative Musik, die aber eine Spannung und Befriedigung bietet, die man in dem Genre selten hat. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★★

Nauseef/Erguner/Stockhausen, Gazing Point; Kudsi Erguner (ney), Markus Stockhausen (tp, flh), Mark Nauseef (bells, wood, gongs) (2003) Rent-a-dog/EFA CD 71052-2 (51')



Jazz der Zukunft

Es tut gut, mal wieder eine Jazz-Platte ohne Kompromisse zu hören, eine Einspielung, die so gar nicht nach den Moden schießt und nach dem jazzigen Tagesgeschäft, eine Aufnahme, die über die Geschichte schaut ohne zurückzugreifen, die Traditionen pflegt ohne die Zukunft zu vergessen. Vergessen? Im Gegenteil: Was der Saxophonist Ravi Coltrane mit seinen abwechselnd auftretenden Quartetten spielt, ist Jazz, wie man ihn sich für die Zukunft wünschte, weder fleischloses Konservieren eines irgendwann fixierten Status Quo, noch haltloses Hetzen nach dem ewig Neuen. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★

Ravi Coltrane, Mad 6; Ravi Coltrane (ts, ss), George Colligan, Andy Milne (p), James Genus, Darryl Hall (b), Steve Hass (dr) (2002) Eighty-Eights/Sony CD 510884-2 (51')



Zauber des Zweitwerks

Vor zwei Jahren debütierte das Berliner Quartett „Günter Adler“ mit einer sehr hübschen CD. Im letzten Jahr konnten sie eine kleine Asientournee durchführen, von der diese Aufnahmen stammen. Einige der Stücke sind bereits bekannt, aber das macht natürlich nichts. Im Gegenteil: Es zeigt, wie sehr die Gruppe an und mit ihrem Repertoire arbeitet, welch hohen Stellenwert Improvisation (nicht nur des Einzelnen, sondern des Quartetts an sich) in ihrer Musik hat. So ist auch das Zweitwerk meisterlich gelungen, und der mythisch verklärte Günter Adler mausert sich zu einem der spannendsten deutschen Jazzler. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Günter Adler, Live in Asien; Rudi Mahall (bcl), Daniel Erdmann (ts), Johannes Fink (b), Heinrich Köbberling (dr) (2002) Meta/Note 1 CD 016 (42')



Über Grenzen

„Es gibt keine Richtung, nur Wege.“ Getreu diesem Motto erweitert der holländische Cellist und Improvisator Ernst Reijseger Klang und Ausdruck seines Instruments durch unorthodoxe Techniken und spielt über alle stilistischen Grenzen hinweg. Der aus Senegal stammende Sänger Mola Sylla seinerseits ist in improvisierter Musik so zu Hause wie in den Traditionen seiner Heimat. Von ihm stammen die Stücke dieser kulturüberschreitenden Begegnung. Syllas Stimme, die auf Wolof und Arabisch von der Geschichte seines Landes singt, bestimmt das Geschehen, doch Reijsegers Cello könnte sich kaum organischer ins Klanggeflecht der traditionellen afrikanischen Instrumente einfügen. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Ernst Reijseger, Janna; Ernst Reijseger (cello, perc), Mola Sylla (voc, m'bira, kongoma, xalam, nose flute, beijen), Serigne C.M. Gueye (soruba, djembe, bougarabou, leget) (2002) Winter & Winter/edel CD 910 094-2 (68')

Ahn Trio, Groovebox; Werke von The Doors, Nymän, Jarre, Piazzolla, Bunch, Yedidia EMI					
Bach und das Mölle-Manuscript Metronome/Note 1	S. 73				
Bach, Kantaten Vol. 21 (BWV 65, 81, 83, 190) BIS/Klassik Center	S. 83				
Bach, Partiten BWV 825, 827, 830 Nonesuch/Warner	S. 73				
Beethoven, Cellosonaten; Schubert, Moments musicaux Archipel/Gebhard	S. 74				
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 1 und 5 RCA/BMG	S. 76				
Beethoven, Klavierkonzerte Nr. 1-5 (Schnabel) Naxos	S. 74				
Beethoven, Klaviertrio Nr. 4; Mozart, Klavierquartett KV 478 EMI	S. 68				
Beethoven, Sonaten (Schnabel) Naxos	S. 74				
Beethoven/Liszt, Sinfonien Nr. 4 und 6 Naxos	S. 76				
Bellini, Messe Nuovo Era/Note 1	S. 84				
Boulez, Rituel in memoriam Maderna Notations I-IV und VII, Figures naïve/harmonia mundi	S. 63				
Brahms, Klavierkonzert Nr. 1 (Schnabel) Naxos	S. 74				
Brahms, Klavierkonzert Nr. 2; Schumann, Kinderszenen (Schnabel) Naxos	S. 74				
Brahms, Sonate op. 34b; Mendelssohn, Klaviertrio Nr. 1 EMI	S. 68				
Brahms, Ungarische Tänze Bd. I (arr. von Moszkowski); Moszkowski, Fünf Etuden op. 91 ProPiano/audiophile sound	S. 77				
Brahms, Violinsonaten 1-3 Hungaroton/Klassik Center	S. 68				
Homage à Brahms: Schumann, Adagio und Allegro für Horn und Klavier op. 70; Brahms, Trio op. 40; Ligeti, Homage à Brahms Genuin/Klassik Center	S. 68				
Britten, Sonate, op. 65, Suite Nr. 2, 3, für Klavier und Cello ambroisie/Note 1	S. 69				
Burgmüller, Streichquartette op. 4 und 9 MDG/Naxos	S. 66				
Buxtehude, Geistliche Kantaten Chandos/Codæx	S. 82				
Cage, James Joyce, Marcel Duchamp, Erik Satie: an Alphabet Wergo/Sunny Moon	S. 85				
Carter, Oboenquartett, 4 Lauds, Figment; Yun, Piri, Quartett für Oboe und Streichtrio ECM/Universal	S. 71				
Chaim, Love Varner	S. 65				
Chopin, Etuden op. 10; Corigliano, Etude Fantasy u. a. Berlin Classics/edel	S. 77				
Chopin, Scherzi 1, 2, 4, Préludes op. 28 naim/Speakers Corner	S. 76				
Couperin, Werke für Tasteninstrumente Vol. 1 hyperion/Codæx	S. 73				
Fuchs, Klavierkonzert op. 27; Kiel, Klavierkonzert 30 hyperion/Codæx	S. 76				
De Lalande, Grands Motets – Beati quorum miseri sunt, Quam dilecta Virgin/EMI	S. 82				
Debussy, Lieder hyperion/Codæx	S. 85				
Friedhelm Döhl Edition Vol. 1 Dreyer-Gaido/Klassik Center	S. 70				
Domselaer, Sinfonie Nr. 1, Klavierkonzert Nr. 1, 2 CV/Peer	S. 80				
Françaix, Das Orgelwerk audite/Naxos	S. 72				
Für die linke Hand allein: Klavierwerke von Brahms, Berger, Reinecke, Liszt, Scriabin u. a. Charade/Klassik Center	S. 78				
Gábor – Glanz der Trompete: Werke von Bach, Vivaldi, Telemann, Beethoven, Mozart Sony	S. 65				
Gounod, Mireille Accord/Universal	S. 87				
Granados, Klaviermusik Vol. 6 Naxos	S. 78				
Händel, Aci, Galatea e Polifemo Virgin/EMI	S. 83				
Händel, La Resurrezione Challenge/Note 1	S. 83				
Haydn, Cellokonzerte Hob. VIIb. 1, 2 und 4 Virgin/EMI	S. 60				
Haydn, Cellokonzerte Hob. VIIIb: 1 und 2, Sinfonie Nr. 85 assai/Note 1	S. 60				
Haydn, Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze Ondine/Note 1	S. 60				
Heath, Sirocco, The Celtic, Home from the storm, The Sapphire, Requiem black box/Codæx	S. 64				
Herschel, Sinfonien Chandos/Codæx	S. 61				
Kabalevsky, Klavierkonzerte Nr. 2 und 3 u. a. Chandos/Codaex	S. 80				
Kenge, Albanische Klaviermusik Guild/Musikwelt	S. 81				
Keuris, Streichquartette Nr. 2 und 2, Klarinettenquintett, Concertino Emergo/Liebertmann	S. 69				
Kodaly, Sämtliche Werke für Cello, Hungaroton, Klassik Center, 68 Kunzen, Klavierwerke dacapo/Naxos	S. 75				
Lemeland, Sinfonie Nr. 10, Memorial op. 158 Skarbo/Scherzando	S. 64				
Lidholm, Orchesterwerke 1958-1963 BIS/Klassik Center	S. 64				
Lost Paradise querstand/Kamprad	S. 72				
Mahler, Des Knaben Wunderhorn Decca/Universal	S. 84				
Massenet, Werther Accord/Universal	S. 87				
Maurice, Daphne, Francesca da Rimini, Pecheur d'Islande, Fugue u. a. Sterling/Musikwelt	S. 62				
Mendelssohn, Streichquartette Vol. 1 Arte Nova/BMG	S. 67				
Mendelssohn, Streichquartette Vol. 2 MDG/Naxos	S. 67				
Mendelssohn, Streichquartette Nr. 2 und 6 Amati/Note 1	S. 67				
Mendelssohn, Streichquartette op. 12, 13, 81 Centaur/Klassik Center	S. 67				
Mendelssohn, Streichquartette op. 13 und op. 44/1 Pavane/Klassik Center	S. 67				
Mendelssohn, Variations concertantes, Cellosonate op. 45, Lied ohne Worte Berlin/edel	S. 66				
Mercadante, Zaira Opera rara/Note 1	S. 86				
Mielck, Sinfonie op. 4, Konzertstück für Violine und Orchester op. 8 Ondine/Note 1	S. 60				
Monteverdi, Marienvesper; Scheidemann, Die nobis Maria quid vidisti in via, Magnificat u. a. Atma/MusikWelt	S. 82				
Mozart, Die Entführung aus dem Serail Oehms/Codæx	S. 86				
Mozart, Klavierkonzerte KV 365, 459, 467, 595 Pearl/harmonia mundi	S. 74				
Mozart, Klavierkonzerte KV 459, 466, 467, 491, 595 Archipel/Gebhard	S. 74				
Mozart, Klavierquintett, Sonaten KV 570, 333; Schubert, Sonate op. 43 Pearl/harmonia mundi	S. 74				
Mozart, Londoner Skizzenbuch Naxos	S. 75				
Musik für Trompete und Orgel: Werke von Sweelinck, Bach, Purcell u. a. EMI	S. 72				
Noto/Sakamoto, Viroon raster-noton/Liebertmann	S. 68				
Offenbach, Les Fées du Rhin Accord/Universal	S. 87				
Onslow, Sonaten op. 7 und 22, Sechs Klavierstücke Ligia Digital/Klassik Center	S. 76				
Ottoman Court Music – Musik am Sultanshof: Klavier und Kammermusik VMS	S. 81				
Pachelbel: Geistliche Festmusik Christophorus/Note 1	S. 82				
Paganini, Sonaten für Violine und Gitarre MDG/Naxos	S. 66				
Picker, Keys to the city, And suddenly it's evening, Cellokonzert Chandos/codaex	S. 64				
Rabau, Marouf Accord/Universal	S. 87				
Rachmaninoff, Klavierkonzerte Nr. 1 und 3 Warner	S. 78				
Rachmaninoff, Sinfonie Nr. 1; Rostislav, Sinfonische Dichtung BIS/Klassik Center	S. 62				
Rautavaara, Apotheosis; Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 2 Ondine/Note 1	S. 62				
Ravel, Das Klavierwerk Bayer Records/Note 1	S. 79				
Ravel, Sämtliche Werke für Klavier zu 2 Händen Oehms/Codæx	S. 79				
Réverie: Werke von Reger, Grieg, Beethoven, Mozart, Vivaldi u. a. amphon/MusikWelt	S. 72				
Rodrigo, Sämtliche Orchesterwerke Vol. 3 und Vol. 4 Naxos	S. 63				
Rosenfeld, Werke für Violine und Klavier Hastedt/Ricophon	S. 70				
Rossini, Stabat Mater Decca/Universal	S. 84				
Rubinstein, Orchesterwerke MDG/Naxos	S. 60				
Satie, Klavierwerke Vol. 3 MDG/Naxos	S. 79				
Scarlatti, Kantaten, Sonaten und Opernduette Virgin/EMI	S. 83				
Schmidt-Kowalski, Sinfonie Nr. 3 d-Moll, Cellokonzert a-Moll Naxos	S. 64				
Schoeck, Sonate op. 16; Busch, Sonatine op. 64; Prokofieff, Sonate op. 80; Ysaye, Sonaten op. 27; Yun, Königliches Thema M&S	S. 69				
Schtschedrin, Kammermusik Ars Musici/FMF	S. 70				
Schubert, Lieder mit Orchester Deutsche Grammophon/Universal	S. 85				
Schumann, Klavierkonzert, Schubert, Klaviertrio Music&Arts/Note 1	S. 74				
Schuster, Demofonte BMG	S. 86				
Schütz, Musicalische Vesper MDG/Naxos	S. 82				
Seckendorff, Lieder von Goethes Weimar cpo/jpc	S. 84				
Sheng, Orchesterwerke Naxos	S. 64				
Sheng, Four Movements for Piano Trio, Streichquartette Nr. 3 und 4, Lieder für Pipa und Cello BIS/Klassik Center	S. 71				
Sjögren, Klaviersonate Nr. 1, Erotikon, Novelettes Caprice/Liebertmann	S. 78				
Skalkottas, Griechische Tänze BIS/Klassik Center	S. 59				
Sorabji, Transkriptionen von Werken Offenbachs, Ravels, Bachs u. a. BIS/Klassik Center	S. 80				
Strauß J. (Vater) Edition Vol. 1 Marco Polo/Naxos	S. 61				
Strauss, Sinfonia Domestica, Parergon Arte Nova/BMG	S. 62				
Suter, Sinfonie op. 17; Jelmoli, Drei Stücke für Orchester Sterling/MusikWelt	S. 62				
Tartini, Violinkonzerte VMS/Codæx	S. 61				
Telemann, Konzerte und Suiten Camerata/Codæx	S. 66				
The Trumpet Shall Sound: Werke von Händel, Monteverdi, Torelli u. a. Organum/Scherzando	S. 72				
Turina, Sinfonia sevillana, Danzas fantásticas, Ritmos (Fantasía coreográfica), La procesión del Rocío Naxos	S. 63				
Villa-Lobos, Werke für Klavier und Orchester Centaur/Klassik Center	S. 79				
Violinstücke von Massenet, Bériot, Schumann, Kreisler, Elgar, Schubert u. a. Tacet	S. 69				
Vivaldi, Oboenkonzerte Camerata/Codæx	S. 66				
Vogel, Vier Etüden für Orchester, Tripartita u. a. RS/MusikWelt	S. 62				
Voice of the Whale: Crumb, Makrokosmos, Buch 1, A little Suite for Christmas, A.D. 1979, Vox Balaenae black box/Codæx	S. 81				
Vorspiele und Chöre aus Zarzuelas: Werke von Barbieri, Chapi, Luna Naxos	S. 63				
Walking on the Wild Rhondda: Lawson, Celtic Fanfares, Ghost Train; Heneghan, House at the North Pole Chandos/Codæx	S. 65				
Westhoff, Suiten für Violine Solo; Treiber, Sonate Nr. 2 für Violine solo Podium	S. 66				
World of Baroque IV: Werke von Händel, Telemann, Vivaldi, Bach EMI	S. 72				
Pierre Boulez in Rehearsal Arthaus/Naxos	S. 90				
Britten, Peter Grimes Arthaus/Naxos	S. 89				
Donizetti, Linda di Chamounix TDK/Naxos	S. 88				
Ferenc Fricsay – Smetana, Die Moldau TDK/Naxos	S. 90				
Händel, Rinaldo Arthaus/Naxos	S. 88				
Carlos Kleiber – Strauß, Ouvertüre zu „Die Fledermaus“; Weber, Ouvertüre zu „Der Freischütz“ Arthaus/Naxos	S. 90				
Leonid Kogan – Unveröffentlichtes Filmmaterial. Werke von Händel, Debussy, Schostakowitsch, Beethoven, Brahms, Paganini u. a. EMI Classics	S. 91				
Yehudi Menuhin – Unveröffentlichtes Filmmaterial. Beethoven, Violinkonzert; Mozart, Violinkonzert Nr. 3; Bruch, Violinkonzert Nr. 1; Beethoven, Violinromanze F-Dur op. 50 EMI Classics	S. 91				
Nyman: Songbook; Weill, Bilbao-Song, Tschaikowsky, Trouble Man, My Ship, Alabama-Song u. a. Decca/Universal	S. 89				
David Oistrach – Unveröffentlichtes Filmmaterial. Werke von Bach, Beethoven, Schubert, Brahms u. a. EMI Classics	S. 91				
Anna Russell, The (First) Farewell Concert VAI	S. 89				
Strauss, Simplicius EMI	S. 88				

Jazz

Günter Adler, Live in Asien Meta/Note 1	S. 96				
The Carla Bley Big Band, Looking For America Watt/Universal	S. 94				
Bob Brookmeyer, Stay out of the Sun Challenge/Sunny Moon	S. 96				
Ravi Coltrane, Mad 6 Eighty-Eights/Sony	S. 96				
Pierre Dörge & The New Jungle Orchestra, Live at Birdland Stunt/Sunny Moon	S. 95				
Lisa Ekdahl, Heaven, Earth and Beyond BMG	S. 95				
Dave Ellis, State of Mind Milestone/ZYX	S. 96				
Bill Frisell, Mark Ribot, Tim Sparks, Massada Guitars Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
Great Jewish Music: Sasha Argov Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
Benjamin Herman Plays Jaki Byard A-Records/Sunny Moon	S. 94				
Shirley Horn, May the Music Never End Verve/Universal	S. 95				
Daniel Humair, Ear Mix sketch/harmonia mundi	S. 59				
Koby Israelite, Dance of the Idiots Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
Karla Kihlstedt, 2 foot yard Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
Kramer, The Greenberg Variations Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
Karin Krog, Where You At Enja/harmonia mundi	S. 95				
Rod Levitt Orchestra, The Dynamic Sound Patterns Of The Rod Levitt Orchestra Riverside/OJC/ZYX	S. 93				
Tete Montoliu, Lunch In LA Contemporary/OJC/ZYX	S. 93				
Naked City, Live Vol. 1 Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
Milton Nascimento, Pietà Warner Brazil/WSM	S. 95				
Nauseef/Erguner/Stockhausen, Gazing Point Rent-a-dog/EFA	S. 96				
Pharaoh's Daughter u. a., Voices in the Wilderness Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
Ben Perowsky, Camp Songs Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
Ernst Rejseger, Janna Winter&Winter/edel	S. 96				
Zahava Seewald & Psamim, Koved Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
The Bill Smith Quartet, Folk Jazz Contemporary/OJC/ZYX	S. 93				
Martial Solal, NY-1: Live at the Village Vanguard Blue Note/EMI	S. 95				
SYZYGYs, Complete Studio Recordings Tzadik/Sunny Moon	S. 92				
Gianluigi Trovesi Ottesto, Fugace ECM/Universal	S. 94				
Jimmy Woods Sextet, Conflict Contemporary/OJC/ZYX	S. 93				
John Zorn, Chimeras Tzadik/Sunny Moon	S. 92				